

Anlage 2 zur DS: 48/2010

Zentralrat der Juden in Deutschland

Zum Textanfang

Sprachauswahl:

Deutsch | English | Русский

Inhaltsverzeichnis (Hauptmenü):

- I. Willkommen
- II. Der Zentralrat
- III. Mitglieder
- IV. Nachrichten
- V. Integration
- VI. Judentum
- VII. Presse
- VIII. "Zukunft"
- IX. Service

Inhaltsverzeichnis (Unterpunkte zum aktuellen Kapitel):

Nachrichten

Kritik an Stolpersteinen

Coburg – Die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, hat die Aktion Stolpersteine erneut verurteilt. Die Verlegung der bronzenen Pflastersteine sei eine Missachtung der Opfer, betonte die Zentralratspräsidentin in einer Stellungnahme für die Neue Presse in Coburg. „Damit wird das Andenken von Menschen, die Verfolgung und Entwürdigung erleben mussten, bevor sie auf schreckliche Weise ermordet wurden, nochmals entwürdigt und sprichwörtlich mit Füßen getreten.“ In rund 300 Städten und Gemeinden hat der Kölner Gunter Demnig so genannte „Stolpersteine“ in den Bürgersteig verlegt, um auf ehemalige Wohnadressen von Jüdinnen und Juden aufmerksam zu machen, die von den Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Freitod getrieben wurden. Ginge es nach ihr, dann würden sich die Kommunen in Deutschland von der Idee der Stolpersteine verabschieden, sagte Charlotte Knobloch. Die Präsidentin des Zentralrates der Juden forderte stattdessen positive und auch produktive Formen des Gedenkens, vor allem auch unter Einbeziehung junger Menschen, denn aktives Gedenken stärke demokratische Wertanschauungen. (26.08.2009)

Presseerklärung

11.02.2010

Presseerklärung

zum

"Stiftungsrat

Flucht,

Vertreibung,

Versöhnung"